

Laseyer

Für die neue CD wurden wertvolle Noten ausgegraben.

Von Joe Manser

Mit dem «Quintett Appenzell» wurde ab 1895 eine neue Ära der Appenzellermusik eingeläutet: Gut ausgebildete Musikanten spielten unsere Volksmusik mit einer Instrumentierung, die seither als «Original Appenzeller Streichmusik» bezeichnet wird.

Jene Altmeister, welche vor über 100 Jahren der Appenzellermusik einen neuen Schub gaben, müssen nicht nur gute Interpreten gewesen sein, sondern erfüllten überdies einen hohen Qualitätsanspruch; manche zeichneten sich auch als Komponisten aus. Dass sie ihr Handwerk glänzend verstanden, beweist die Tatsache, dass zahlreiche Tanzmusik- und Vortragsstücke heute noch gespielt werden.

So leben auf dieser CD «Hierigs» der Laseyer etliche Stücke von bekannten Appenzellermusikern jener Epoche (Hermann Moser und Josef Peterer «Gehrseff» sen.) wieder auf und treten in spannende Kombination zu noch älteren Tänzen (von Jakob Anton Knill, Broger «Hoptmetönis», Gon-



ten) oder Kompositionen von jüngeren Volksmusikern (Josef Peterer jun., Emil Walser, Josef Dobler «Hornsepp»).

Zwei «Rugguusseli», ursprünglich gesungene Melodien, wurden feinfühlig instrumental interpretiert.

Mit «Hierigs» wurden im 19. Jahrhundert jene Tänze bezeichnet, die man als urappenzellisch betrachtete; sie waren wohl hier entstanden und sollten einen Gegenpol darstellen zu importierten Stücken wie Schottisch, Polka, Walzer u. a.

Es ist ein Verdienst der Laseyer, in die Antiquitätenkiste gegriffen zu haben, um dort wertvolle Noten mit typischen Tänzen auszugraben. Mit dieser CD blühen fast vergessene alte Stücke wieder wunderbar auf.